

## **Presseartikel zum Adventskonzert des Musikvereins 1923 Sailauf e.V. am Sonntag, 12.12.2010, 17:00 Uhr in der St. Vitus Kirche in Sailauf**

Nach dem Frühlingskonzert im Mai und der Sommerserenade Anfang September präsentierte sich in diesem Jahr zum dritten Male der Musikverein Sailauf mit einem Konzert dem musikinteressierten Publikum in Sailauf. Ort des Geschehens war wie immer in der vorweihnachtlichen Zeit die St. Vitus Kirche. Dirigent Christian R. Wissel bot den Zuhörern im vollbesetzten Kirchenschiff auch in diesem Jahr wieder mit der Konzertstückeauswahl, als auch mit einem Gesangssolisten als Gast, die gesamte Bandbreite der musikalischen Möglichkeiten eines Blasorchesters.

Stilgerecht eröffnet wurde das Konzert mit dem „feierlichen Einzug der Ritter des Johanniterordens“ von Richard Strauß. So begann der Vortrag des Orchesters majestätisch und feierlich, um sich über choralartige Melodien langsam zu entwickeln und durch Wiederholungen des einleitenden Themas sich schließlich dem fulminanten mächtigen Höhepunkt zu zubewegen. Hierbei wirkte auch das Fortissimo forte im letzten Teil nicht übertrieben und übersteuernd.

Kaum war der letzte Ton verklungen, stimmte der Dirigent die Zuhörer auf das Hauptwerk des Abends ein. Dieses Konzert, als auch das kommende Frühlingskonzert stellte er unter das Motto der „fahrenden Gesellen“ und da sich gleichzeitig in diesem Jahr der 150. Geburtstag von Gustav Mahler jährte, wählte Wissel als Hauptwerk des Abends Mahlers vierteiligen Liederzyklus „Lieder eines fahrenden Gesellen“. Die, von Blasorchestern nur selten vorgetragenen Lieder, schildern die Gedanken eines Gesellen, der in der Zeit seiner Wanderschaft zugleich versucht, eine unglückliche Liebschaft zu verarbeiten. Hierzu konnte mit Stefan Weith aus Bamberg ein äußerst talentierter Musikstudent für den Gesangpart gewonnen werden. Trotz der, für ein Blasorchester ungewohnten kammermusikalischen Begleitung eines klassischen Sängers, zeigte das Orchester, dass es unter der sicheren Regie des Dirigenten in der Lage ist, auch schwierigste Passagen mit der notwendigen Ruhe, der gebotenen Dynamik und einem gekonnten Ausdruck zu meistern. An den entspannten Gesichtsausdrücken merkte man den Musikern am Ende des Stückes die Erleichterung über diesen gelungenen Vortrag an.

Mit dem Kanon in Es-Dur von Johann Pachelbel führte das Blechbläser – Quintett mit Harald Ziroff, Bernd Fleckenstein, Markus Urbanek, Siegbert Blank und Franz-Josef Imgrund das wohl bekannteste Werk des Komponisten auf.

Passend zum Motto verließ das Orchester erstmals den klassischen Teil des Konzerts. „All by myself“, von Eric Carmen hieß das nächste Stück, diesmal aus der Pop-Welt. Hier zeigte der Sänger Stefan Weith, dass er nicht nur in der Klassik zu Hause ist. Ohne Intonationsprobleme und bestens unterstützt vom Orchester bot er einen weiteren Höhepunkt des Konzerts. Zwei hochbegabte Musikerinnen, Ursula Silber am Fagott und Eva Blank an der Klarinette brillierten anschließend mit dem „ersten Satz: Allegro comodo“ aus dem „Duett für Klarinette und Fagott“ von Ludwig van Beethoven.

Träumen ließ Stefan Weith die Zuhörer mit der anschließenden Ballade „The Prayer“ von David Foster und Carole Sager. Dieser Hit, ursprünglich unter anderem gesun-

gen im Duett von Celine Dion und Andrea Bocelli ließ bei allen Besuchern weihnachtliche Stimmung aufkommen. Als letztes Ensemble präsentierte sich noch einmal das Blechbläserquintett mit dem „Menuett“ von Michael Haydn.

Ein letztes Highlight setzten der Sänger und das Orchester mit dem „Hallelujah“ von Leonard Cohen. Fein akzentuiert, einwandfrei intoniert markierte dieser, oft gecoverte Popsong, den Schlußteil des diesjährigen Adventskonzerts. Mit dem Dank an das Publikum und an den Sailauer Pfarrer Uwe Schüller mit seinem Team für die Unterstützung verabschiedete sich das Orchester mit dem „Dylansong“ von Robert Foster. Lang anhaltender Beifall des Publikums belohnte die Musiker Lohn für das beeindruckende Konzert.